

Seniorenvertretung Tempelhof - Schöneberg



Protokoll der 6. Mitgliederversammlung

Sitzungstermin: 28.09.2017

Sitzungsbeginn: 10:00 Uhr

Sitzungsende: 12:45 Uhr

Anwesende: Karin Böttcher, Vera Grandke, Angelika Klatt, Heidi Kloor, Helmut König, Prof. Dr. Manfred Kohler, Anita Kümmel, Dietmar Milnik, Wolfgang Pohl, Dr. Joachim Pohlmann, Dieter Schmidt, Wolfgang Schmidt, Eleni Werth, Peter Witt, Christiane Ströhl (BA), Helga Lepinat (BA)

Entschuldigt: Karoline Dimroth, Regina Müller, Marianne Rosenthal

Gäste: Bezirksstadträtin Jutta Kaddatz, Horst Leder Seniorenbeirat Teltow-Fläming

Thema	Auftrag
TOP 1: Begrüßung und Eröffnung Die Vorsitzende Heidi Kloor eröffnete die Sitzung und begrüßte die Mitglieder und die Gäste.	
TOP 2: Gespräch mit der Bezirksstadträtin für Bildung, Kultur und Soziales, Frau Jutta Kaddatz Frau Kaddatz berichtete aus der Haushaltsberatung der BVV, in der anstehende Finanzierungsprojekte besprochen wurden. Die Finanzierung der sogenannten Clearingstelle Rembrandtstr. 7 für Männer mit besonderen Einschränkungen und Suchterkrankungen ist durch die Anforderung weiterer Auflagen ungeklärt. Herr Dieter Schmidt regte an, dass die Seniorenvertretung sich hier engagieren und die Bezirksverordneten persönlich anschreiben sollte, um eine Finanzierung dieser Projekte voranzubringen. Die Zuständigkeit der Suppenküche Lichtenrade geht an das Amt für Soziales. Die Suppenküche soll in der Alten Mälzerei weitergeführt werden.	

<p>Bereich Kultur: Für die Eröffnungsveranstaltung zum „Frauenmärz 2018 - 100 Jahre Frauenwahlrecht“ wurden 10 Plätze für die Seniorenvertretung reserviert. Die Seniorenvertretung wird gebeten, auch eine Veranstaltung vorzubereiten. Frau Kloor und Frau Klatt haben sich bereit erklärt, für die Organisation Ideen zusammenzutragen. Vorschläge sollten bis Mitte November 2017 an Frau Kaddatz geschickt werden.</p> <p>Zu den Anträgen Altenhilfe Koordination und Altenhilfe Planung werden die Daten kurzfristig erwartet, so dass die Arbeitsgruppe der Seniorenvertretung mit der Arbeit beginnen kann.</p> <p>Die Stelle der Altenhilfe soll wieder besetzt werden und eine Schnittstelle zum Bereich Gesundheit sein, wobei bisher keine Aktivitäten dazu bekannt sind. Insgesamt sind derzeit 160 Stellen im Bezirksamt unbesetzt.</p> <p>Frau Klatt berichtete über angeschlossene Fahrräder an der Umrandung von Baumscheiben auf dem Fußweg am Rudolf-Wissell-Haus. Dadurch werden BewohnerInnen mit und ohne Rollator sehr behindert. Beschwerden dazu blieben bisher erfolglos. Frau Kloor und Herr Witt werden gemeinsam mit Frau Klatt einen Brief im Namen der SV an das Ordnungsamt schreiben.</p> <p>Frau Kaddatz gab in diesem Zusammenhang auch den Hinweis auf die Möglichkeit der Einwohneranfragen an die BVV, um auf Missstände hinzuweisen und diese öffentlich zu machen. Jeden 3. Mittwoch im Monat findet die öffentliche BVV-Sitzung statt. Anfragen sollten rechtzeitig (ca. 2 Wochen vorher) eingereicht werden und möglichst viele Betroffene und Gäste in der entsprechenden BVV-Sitzung anwesend sein, um eine Behandlung des Themas zur gewährleisten.</p> <p>Um Briefe und Anfragen vorzubereiten, wurde darüber diskutiert, eine Arbeitsgruppe innerhalb der SV zu bilden.</p> <p>Frau Kaddatz wies noch einmal darauf hin, wie wichtig auch eine regelmäßige Teilnahme der Seniorenvertretung mit Wortmeldungen und kritischer Nachfrage in den Ausschüssen ist.</p> <p>Frau Werth berichtete über eine verbale und handgreifliche Diskriminierung. Ihr wurde geraten, unbedingt Anzeige zu erstatten und sich mit der Integrationsbeauftragten (z.Zt. noch Frau Fidancan) in Verbindung zu setzen.</p>	<p>Frau Kloor Frau Klatt</p> <p>Frau Kloor Frau Klatt Herr Witt</p> <p>AG bilden - alle</p>
--	---

<p>Top 2a: Vorstellung der Notfalldose durch Herrn Horst Leder, Vorsitzender des Seniorenbeirates Teltow-Fläming</p> <p>Herr Leder berichtete über eine Notfalldose, in der wichtige Anweisungen und Unterlagen für Notfälle deponiert werden können. Dieses Projekt kommt aus der Schweiz und in Teltow-Fläming wurden bereits gute Erfahrungen damit gemacht.</p> <p>Damit Rettungskräfte wichtige Unterlagen im Notfall schnell finden, wird die Dose jeweils im Kühlschrank deponiert und an der Wohnungstür ein Hinweis angebracht.</p> <p>Um eine Einführung für den Verkauf im Bezirk zu ermöglichen, muss die Voraussetzung in der Verwaltung geschaffen werden. Die Dosen könnten dann in Kooperation mit Apotheken und Büchereien zum Preis von ca. 2 Euro angeboten werden.</p> <p>Die Seniorenvertretung könnte dabei als Vermittlerin auftreten, um die Dose und deren Verwendung im Bezirk und über die LSBB in ganz Berlin bekannt zu machen.</p> <p>Demnächst soll auch ein Artikel dazu in der Apotheken Umschau erscheinen.</p> <p>Herr W. Schmidt sieht in der Organisation der Verbreitung dieser Notfalldosen ein gutes Projekt für die Öffentlichkeitsarbeit der Seniorenvertretung.</p> <p>Sollte jemand der SV-Mitglieder Bedarf an Dosen haben, können diese zurzeit noch über Herrn Leder bestellt werden.</p>	<p>Herr W. Schmidt</p>
<p>TOP 3: Genehmigung der Tagesordnung</p> <p>Die Tagesordnung wurde genehmigt.</p>	
<p>TOP 4: Genehmigung des Protokolls vom 24.08.2017</p> <p>Das Protokoll wurde angenommen.</p>	
<p>TOP 5: Bericht aus der Verwaltung</p> <p>Frau Ströhl berichtete, dass Mittel für einen Ausflug am 23.11.17 zur Verfügung stehen. Damit sollen Rentnerinnen und Rentner erreicht werden, die bis zu 900 Euro Einkommen haben und keine Grundversicherung bekommen. Kontaktdaten dieser Personen können an Frau Ströhl weitergeleitet werden.</p> <p>Frau Lepinat berichtete, dass im Nachbarschaftsheim Schöneberg eine Beratungsstelle für behinderte Flüchtlinge eingerichtet wurde.</p>	

<p>Frau Lepinat bestellt 30 Exemplare der Broschüre „Umgang mit Scham für pflegende Angehörige“ für die Seniorenvertretung.</p>	
<p>TOP 6: Bericht aus den Ausschüssen, Gremien und Sprechstunden</p> <p>Herr Dr. Pohlmann verteilte Prospekte für die Satellitenbilder-Ausstellung am 03.11.17 im Rathaus Tempelhof und bittet um großzügige Verteilung und rege Teilnahme. Er wird mit Frau Kloor in der nächsten Sitzung des LSBB die Ausstellung vorstellen und auch dort Prospekte verteilen.</p> <p>Frau Kloor berichtete von der Veranstaltung „Älter werden im Kiez“, an der auch Fr. Böttcher und Herr D. Schmidt teilgenommen hatten. In verschiedenen Gruppen wurde mit vielfältiger Kompetenz an der Weiterentwicklung der Leitlinien der Berliner Seniorenpolitik gearbeitet wurde. Ein Ziel dieser Veranstaltung ist, die Umsetzung der Leitlinien in den Verwaltungen besser nachzuvollziehen.</p> <p>Herr Dr. Kohler regte an, dass die Seniorenvertretung in Arbeitsgruppen konkrete Maßnahmen erstellen sollte, die unter dem Dach der Leitlinien zusammenkommen. Weiterhin sollte eine Verbindung zwischen Leitlinien und unserer Arbeit in der SV hergestellt und deren Umsetzung verfolgt werden.</p> <p>Herr D. Schmidt bemängelte, dass zur Richtlinie 5, Mobilität und Verkehr keine Arbeitsgruppe angeboten wurde. Er wird Änderungen und Erfahrungen zusammenstellen und diese vorstellen.</p> <p>Herr D. Schmidt berichtete aus dem LSBB, dass auch dort der Bereich Mobilität nur sehr marginal thematisiert wird. Um diesem Thema mehr Gewicht zu geben, will er eine Arbeitsgruppe zusammenstellen.</p> <p>Frau Kümmel berichtete aus ihrer Sprechstunde, in der sie sehr erfolgreich zu Themen Pflege und Wohnen beraten konnte.</p> <p>Frau Kümmel berichtete weiter von einer Veranstaltung zum Thema „Alterscoolnes 70+“, an der Frau Dimroth teilgenommen hatte. Leider hatte Frau Dimroth die Veranstaltung in unserer letzten Sitzung nicht bekanntgegeben, so dass von den Mitgliedern der SV niemand anwesend war.</p> <p>Allgemein wurde darauf hingewiesen, dass alle, die sich als Mitglied der Seniorenvertretung in öffentlichen Veranstaltungen präsentieren, dieses vorab im Plenum bekannt geben.</p>	<p>Frau Kloor Herr Dr. Pohlmann</p> <p>AG bilden - alle</p> <p>Herr D. Schmidt</p>

<p>Frau Grandke berichtete vom Ausschuss Bildung/Kultur und Frau Kloor aus dem Sozialausschuss. Herr Witt berichtete aus dem Ausschuss Verkehr/Mobilität, in dem der Antrag zum Radfahrweg in Tempelhof genehmigt wurde.</p> <p>Herr Dr. Pohlmann übernimmt die Beantwortung der Anfrage vom Grünflächenamt zum Toilettenkonzept, worin sehr kurzfristig um eine Stellungnahme der SV gebeten wurde.</p> <p>Frau Kümmel hat noch keine Benachrichtigung für ihre Teilnahme am Ausschuss „Geschäftsordnung“. Frau Kloor wird nachfragen und Frau Kümmel benachrichtigen.</p>	<p>Frau Kloor</p>
<p>TOP 7: Termine</p> <p>Frau Kloor verteilte Karten für die Veranstaltung „Senioren debattieren im Parlament“ am 11.10.17 an Herrn Witt, Frau Werth und Herrn D. Schmidt.</p> <p>Die nächste Sitzung der SV ist am 26.10.2017, 10:00 Uhr im Rudolf-Wissell-Haus.</p>	
<p>TOP 8: Verschiedenes</p> <p>Die Anträge für den Beitritt der Seniorenvertretung werden an die GGV-Tempelhof und GGV-Schöneberg weitergeleitet. Für den GGV Tempelhof werden Frau Klatt und Frau Kümmel, für den GGV-Schöneberg werden Frau Böttcher und Frau Grandke angemeldet.</p> <p>Es wurde allgemein gewünscht, dass in der nächsten Sitzung Zuständigkeiten der einzelnen Mitglieder festgelegt werden, damit Themen und Anfragen zeitnah bearbeitet werden.</p> <p>Frau Kloor hat den Ordner für Weiterbildung vorgestellt und wird diesen im Büro der SV zur allgemeinen Ansicht hinterlegen.</p> <p>Die Sitzung wurde um 12:45 Uhr von Frau Kloor geschlossen.</p>	<p>alle</p>

Karin Böttcher
Schriftführerin

Berlin, 11.10.2017

Anlage 1: Bericht aus der Verwaltung zum Ausschuss Soziales vom 13.09.2017